

## **Eggerstedt beim Kapp-Putsch**

SHVZ 3. März 1965

Mit dem weißen Tuch zwischen den Kämpfenden

Sehr geehrter Herr Rickers!

Die Sozialdemokraten im Rathaus müßten ja auch noch einiges wissen aus jenen Tagen, als die Demokratie von den Gewerkschaftlern verteidigt und gerettet wurde (gegen den Kapp-Putsch).

Otto Eggerstedt war der einzige führende Sozialdemokrat in Kiel, welcher aktiv in den Kampf eingegriffen hat. Am Dreieckplatz bei der Fischhalle war die Bedienungsmannschaft von einem schweren Maschinengewehr zum Teil abgeschossen worden. — Dieses Maschinengewehr wurde von der neuen Mannschaft, welcher auch ich angehörte, unter Beschuß dort weggeholt und in der Wilhelminenstraße wieder in Stellung gebracht. In der neuen Stellung wurde der MG-Schütze tödlich verwundet und ein Ersatzmann getötet. In diesen Straßen fuhr Otto Eggerstedt in einem offenen Wagen, stehend, mit einem weißen Taschentuch in der Hand winkend umher und versuchte, die Straßenkämpfe abubrechen. Wenn man auch mit einem Taschentuch keinen Gegner wie die Kappisten zur Aufgabe ihres unsinnigen Kampfes bewegen konnte, so war es aber immerhin doch eine mutige Tat.

Wie ich später den tödlich Verwundeten nach dem Verbandsplatz Gewerkschaftshaus brachte und andere dort umhersitzen sah, habe ich Otto Eggerstedt noch mehr bewundert. Diese Tat des Otto Eggerstedt in Kiel ist schon allein wert, die Wilhelminenstraße oder den Dreieckplatz nach ihm zu benennen. Anbei: Vielleicht lebt ja auch noch ein Kappist, welcher meine Angaben bestätigen kann.

Hochachtungsvoll  
Walter Thoms, Kiel, Waitzstr. 95.

## **So war es beim Kapp-Putsch**

SHVZ 6. März 1965

Im Gewerkschaftshaus wurde nicht herumgesessen

Zu dem Artikel „Eggerstedt beim Kapp-Putsch“ habe ich folgendes zu sagen. Herr W. Thoms kennt allem Anschein nicht den genauen Vorgang, welcher sich seinerzeit in der Legienstraße abgespielt hat, sonst würde selbiger nicht schreiben, Otto Eggerstedt war der einzige führende Sozialdemokrat in Kiel, welcher aktiv in den Kampf eingegriffen hat.

Ich habe alle Achtung vor Otto Eggerstedt. weil ich jahrelang mit ihm im Konsumverein als Bäcker gearbeitet habe, und ich würde es begrüßen, wenn eine Straße oder ein Platz nach ihm benannt würde. An dem Morgen bekamen wir Nachricht, sofort zur Vorstandssitzung des Gewerkschaftskartells ins Gewerkschaftshaus zu. kommen, um die Maßnahmen für den Generalstreik zu besprechen. Der Vorstand des Gewerkschaftskartells bestand damals aus folgenden Genossen: Gustav Garbe (Metallarbeiterverband), Martens (Holzarbeiter), Fahrenkrug (Malerverband), Herr Adam (vom Konsum), Fröhlich (Volkszeitung) und ich vom Bäckerverband.

Als ich mich auf dem Weg ins Gewerkschaftshaus befand, strömten die Arbeiter von den Werften dorthin, die Bürgersteige in der Legienstraße waren beiderseitig voll von Arbeitern, während eine größere Abteilung der Marine auf dem Wege zur Ingenieurschule sich befand. Beim Uebergang der Muhliusstraße ertönte plötzlich ein Pfiff, von wem, kann ich heute nicht mehr sagen, aber wie auf Kommando stürzten sich die Arbeiter auf die Marine und nach kurzem Handgemenge wurden die so Ueberraschten entwaffnet und ins Gewerkschaftshaus abgeführt.

Die Waffen und Munition wurden auf dem Hofe an die Arbeiter verteilt, welche in einzelne Abteilungen eingeteilt wurden. Eine Abteilung unter Führung von Otto Eggerstedt und Böttcher vom Metallarbeiterverband sollten versuchen, wenn nicht anders mit Gewalt, zur Marineintendantur zu gelangen und dort mit höheren Offizieren über Aufgabe der Kampfhandlungen zu verhandeln.

Wie Herr Thoms meint, sollen im Gewerkschaftshaus die Leute herumgesessen haben, stimmt nicht, denn die Schule leistete noch starken Widerstand, auch mußte ja die Marine auf dem Hofe vom GW bewacht werden.

So wurde dann vom Gewerkschaftshaus alles in Bewegung gesetzt, und wer als alter Gewerkschaftler Gustav Garbe gekannt hat, der wird auch wissen, daß Letzterer niemals halbe Arbeit geleistet hat. Letzten Endes mußte ja eine zentrale Stelle da sein, von wo aus alles geleitet wurde. Also nichts gegen Otto Eggerstedt, er hat es verdient. Aber mit ihm auch die Mitglieder der Partei vom Kartell-Vorstand. Also Herr Thoms! Otto Eggerstedt war nicht der einzige, sondern einer der Führenden der SPD!

Karl Mumm, Kiel-Gaarden, Johannesstraße 54